

# Tu solus

EIN DORF IM PASSIONSSPIEL-FIEBER

Nach sieben Jahren ist es endlich wieder so weit: In Lana stehen die Passionsspiele auf dem Programm. Um die 80 Darstellerinnen und Darsteller machen die Heilig-Kreuz-Kirche zur Kulisse für das Leiden und Sterben Jesu Christi.

Die heurige Produktion trägt den Titel TU SOLUS. Und genau darum geht es. Um Jesus, den Menschensohn, der von allen verlassen wird. Der sich aus der Gemeinschaft zurückzieht, der sich abkehrt und ausgegrenzt wird. Er ist auf sich allein gestellt, mit seinen Ängsten und seinem Schmerz. Der Autor der Textgrundlage, Peter Huber, fungiert bereits zum zweiten Mal zugleich als Regisseur. Huber lebt in Lana und ist auch dort aufgewachsen. Er hat in den letzten Jahrzehnten viele Theaterstücke geschrieben und inszeniert. In den Passionsspielen 2023 rückt er die Zerbrechlichkeit von Jesus Christus in den Vordergrund. Unterstützt wird er bei der Regie von Szenenleiterin Brigitte Maria Pircher und Regieassistentin Sandra Spinell. Die verschiedenen Szenen der Leidensgeschichte Jesu werden auch heuer wieder von Chorwerken begleitet, eigens komponiert von Josef Sagmeister. Armin Gritsch studiert mit dem Chor die Musik ein, Agnes Schwenbacher begleitet die Sängerinnen und Sänger an der Orgel.

Neu an der aktuellen Produktion ist nicht nur die Textgrundlage, sondern auch die Kooperation der Braunsbergbühne mit der Volksbühne. Die beiden Bühnen gehen bereits seit 50 Jahren getrennte Wege – eine lange Zeit. Trotzdem haben sie sich erfolgreich zusammengerauft. Dieser fruchtbaren Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass heuer ein ganzes Dorf im Passionsfieber steckt. Ein schönes Geburtstagsgeschenk zum 50-jährigen Bestehen der Braunsbergbühne. Das Projekt wird

zudem von der Gemeinde Lana, der Pfarrei, von zahlreichen Betrieben, aber auch von vielen Vereinen tatkräftig unterstützt. Schauplatz der Mysterienspiele ist bereits zum wiederholten Male die Heilig-Kreuz-Kirche in Mitterlana. Sie gibt den Passionsspielen einen besinnlichen, zuweilen gar feierlichen Rahmen.

In Lana gibt es eine verhältnismäßig junge Passionsspiel-Tradition. Sie beginnt vor mittlerweile 34 Jahren. Damals, 1989, wurde in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt gespielt, unter der Regie von Luis Oberrauch, in kleinem Rahmen. Weitere Inszenierungen folgten 1993, 1996, 2000, 2006, 2010 und 2016. Im Laufe der Jahre wuchsen die Spiele zu einer Großveranstaltung heran, die weit über Südtirol hinaus Bekanntheit erlangte. Inszeniert wurden sie weiters von Oswald Waldner (1993, 1996), Erich Innerebner (2000), Alfred Meschnigg (2006, 2010) und schließlich von Peter Huber. Letzterer war bereits 2016 sowohl für die Textgrundlage als auch für die Regie verantwortlich. Den Schwerpunkt der Produktion von 2016 bildete jedoch die Frage, wer dieser Jesus eigentlich war, für seine Jünger, für das Volk oder etwa für den römischen Machtapparat. Über 6000 Besucherinnen und Besucher wurden vor sieben Jahren gezählt. Für die Braunsbergbühne ein voller Erfolg.

Seit 1. März nun sind die Braunsbergler und »Volksbühner« und alle anderen Schauspielerinnen und Schauspieler aus den umliegenden Gegenden eifrig beim Proben. Schließlich beginnen die Aufführungen am 4. Mai. Die Passionsspiele werden insgesamt 14mal aufgeführt, letzter Termin ist Sonntag, der 21. Mai.

Kartenreservierungen und weitere Informationen  
online unter [www.passionsspiele.it](http://www.passionsspiele.it)

